

IT ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor auch für Gesundheitsunternehmen. Eine Binsenweisheit? IT ist eine Dienstleistung, deren Wertbeitrag selten genau beziffert und daher auch nur selten gegenüber der Unternehmensführung kommuniziert wird. Noch eine Binsenweisheit? Tatsache ist: IT-Leitungen und Krankenhausmanagement reden oft aneinander vorbei. Das ist fatal, weil sich die IT auf die Strategie des Unternehmens ausrichten muss, um ihren Wertbeitrag wirklich leisten zu können. Beide Seiten haben ein Kommunikationsproblem, das gelöst werden muss, weil sonst Chancen für das Unternehmen vergeben werden.

Die IuIG – Initiative für Unternehmensführung und IT-Service-Management in der Gesundheitswirtschaft hat sich zum Ziel gesetzt, einerseits die Entscheider in der Unternehmensführung dafür zu sensibilisieren, die IT als wesentlichen Erfolgsfaktor zu erkennen und sie entsprechend zu fördern. Andererseits muss aber auch auf Seiten der IT-Leitungen die Erkenntnis wachsen, dass sie Dienstleister sind, die nicht nur auf die Technologie selbst fokussiert bleiben, sondern auf ihre Kunden (Fachbereiche) pro aktiv zugehen, sie beraten und den Nutzen der IT ausarbeiten und darstellen müssen.

Von unserem Entscheiderevent, der bereits zweimal stattfand, haben deshalb beide Seiten – die Unternehmensführung von Krankenhäusern, als auch IT-Leitungen und Vertreter von IT-Firmen – profitiert.

## Unternehmenserfolg durch optimalen IT-Einsatz

Nicht nur die Überzeugung, dass sich beide brauchen und eine gemeinsame Sprache finden müssen, ist gewachsen. Es wurden auch die fünf kritischsten IT-Themen auf dem Event heraus moderiert, die einige Monate später in einem Sommercamp von der zweiten Führungsebene der Kliniken, die für eines der fünf Themen durch Ihre Unternehmensführung eine Patenschaft übernommen hatten, weiter bearbeitet wurden. Die Ergebnisse zu den fünf Themen werden in diesem Special und in einem weiteren Special Anfang 2009 vorgestellt. Auf der diesjährigen Medica finden Kurzpräsentationen statt.

Die ausführliche Diskussion dazu erleben Sie auf dem 2009er Entscheiderevent für IT in der Gesundheitswirtschaft in der Zeit vom 12. bis 13. Februar im Industrie-Club Düsseldorf.

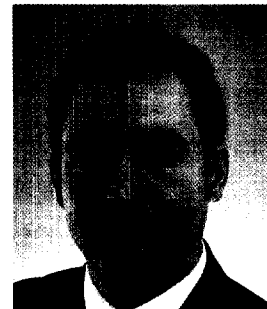
Ohne IT geht es nicht, ohne eine Kunden- bzw. Service-orientierte IT-Organisation aber wird der Nutzen der Technologie nicht ausgeschöpft. Das ist für jedes Krankenhaus ein Ärgernis, die sich mit großen Kraftanstrengungen technologisch aufrüsten muss. Nur, wenn es zielgenau in seine IT investiert, wird es erfolgreich im Markt agieren können. Das sind strategische Entscheidungen, die ohne das aktive Mitwirken der IT-Organisation nicht getroffen werden können. Aber auch Industrie und Beraterfirmen müssen sich auf diese Anforderungen einstellen.

Unsere beiden ersten Entscheiderevents haben in den Unternehmensführungen das Bewusstsein geschaffen, wie wichtig die IT für den Erfolg ihrer Unternehmen ist. Sie haben – vor allem auch in Verbindung mit dem diesjährigen Sommercamp – einen Grundstein für eine gemeinsame Kommunikation gelegt. Als Kommunikationsplattform spielt das IT-Service-Management eine entscheidende Rolle, da es Kundenforderungen und -dienstleistungen zusammen bringt. Diese Kommunikation soll nun nicht mehr abreißen. Die Entscheiderevents gehen weiter. Wir steigen damit in die Bearbeitung weiterer, ganz konkreter Themen ein. Von der Binsenweisheit zur praktischen Umsetzung.

Angelika Volk, Chefredakteurin KU Gesundheitsmanagement  
Dr. Pierre-Michael Meier, Leiter IuIG, Vorsitzender des Vorstandes, VuiG e.V.



Angelika Volk,  
Chefredakteurin  
KU Gesundheits-  
management



Dr. Pierre-Michael  
Meier, Leiter IuIG,  
Vorsitzender des  
Vorstandes, VuiG e.V.

## Inhalt

### Unternehmenserfolg durch optimalen IT-Einsatz

Die IuIG setzt ihre Offensive für Unternehmenserfolg durch IT-Service-Management in der Gesundheitswirtschaft fort

2

### Medica 2008

Präsentation der 5 Key-IT-Themen der Unternehmensführung – das Programm

4

### Prozess-Lastenheft

Beispiel der IT-Konsolidierung der Kliniken im Salzlandkreis

Dr. Kurt Becker, Dr. Andreas Beß,  
Peter Löbus

5

### Personalentwicklung in der IT

Beispiel Klinikum Ludwigshafen und Klinikum Stuttgart

Dr. Uwe Gansert, Gerhard Hårdter,  
Elke Lehnert

7

### Neue Geschäfts- und Preismodelle

Beispiel Diakonissen-Mutterhaus Rotenburg/Wümme

Dr. Dr. Kurt Becker, Dr. Andreas Beß,  
Dr. Gert Renner

10

### Keine Schnitt- sondern Verbindungsstellen

Beispiel der Kliniken Essen-Mitte

Frank Dünwald, Dr. Gunther Hellmann,  
Christian Müller, Michael Nagel

11

### Pflichtenhefte von Kliniken gegenüber Industrie und Berater

Beispiel des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder, Regensburg

Dr. Gunther Hellmann,  
Robert Schmeiser, Jürgen Weinzierl

14

### 2009er Entscheiderevent

16